

# **PRESEMITTEILUNG**

**Luftsportclub Bad Homburg e.V.**

Datum: 18.04.2006

LSC Bad Homburg e.V.  
Postfach 1253

61260 Neu-Anspach  
<http://www.lsc-badhomburg.de/>

Pressesprecher:  
Dr.Horst-Walter Schwager  
Tel: 0172/6992423  
[horst-walter.schwager@lsc-badbomburg.de](mailto:horst-walter.schwager@lsc-badbomburg.de)

**Mit einem 40 Gramm schweren Modellflugzeug, namens Twenny, machen Luftsportler und Piloten bundesweit auf ihre Probleme in der Luftfahrt aufmerksam. Alle 3.500 Landtags- und Bundestagsabgeordnete erhalten in diesen Tagen unseren "Demoflieger" mit dem Kennzeichen D-HELP und einen Beipackzettel mit einer unmissverständlichen Botschaft: "Ich bin harmlos, ich will nur fliegen"**



Nach unserer Ansicht gibt es in Deutschland nichts, was mehr reguliert wird wie die Allgemeine Luftfahrt und der Luftsport. Den Piloten von Modell-, Segel- oder Motorflugzeugen werden ständig neue deutsche und vor allem europäische Verordnungen und Gesetze auferlegt. Dieser nicht mehr durchschaubare Regulierungsdschungel führt zu über 40 Gesetzen und Verordnungen, die für den Flug einer nur 5-minütigen Platzrunde eines Segelflugschülers einzuhalten sind. Die Aktion „TWENNY“ wird unterstützt vom Deutschen Aeroclub DAeC, der AOPA Deutschland (Verband der Allgemeinen Luftfahrt) und dem Deutschen Modellfliegerverband DMFV. Organisiert wurde sie vom Gründer der Internet-Basis-Initiative, [www.jar-contra.de](http://www.jar-contra.de), Claus-Dieter Zink.

Entstanden ist die Protest-Aktion durch die verschärften **medizinischen Tauglichkeitsanfordern** an Piloten und Luftsportler. Die neuen europäischen Vorgaben für die Anforderungen an Besatzungen von Luftfahrzeugen setzen eine "Kampffjettauglichkeit" für alle Piloten voraus, die sogar vom Deutschen Fliegerarztverband kritisiert wird. Im Ausland reicht oftmals ein Attest vom Hausarzt aus, um fliegen zu dürfen, in den USA gibt es keinerlei Überprüfung und hierzulande treibt man die Kosten künstlich nach oben und behindert die aktive Jugendarbeit und das Ehrenamt in den Luftsportvereinen. Dies erreicht mittlerweile existenzbedrohende Ausmaße! Die deutschen Piloten fordern nicht ein riskantes Experiment des Gesetzgebers, sondern eine Anpassung an die Realität wie sie in vielen Ländern der Welt bereits gelebt wird.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die **Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP)** für Piloten. Unter dem Vorwand der Abwehr von Terror-Anschlägen ist im Rahmen des Luftsicherheitsgesetzes der § 7 verabschiedet worden, nach dem sich alle deutschen Piloten vom Verfassungsschutz den Geheimdiensten und zahlreichen weiteren Institutionen überprüfen lassen müssen! Wer nicht freiwillig eingewilligt und selbst für die Überwachung bezahlt, oder sein Recht einer Überprüfung der Behördenentscheidung wahrnimmt, droht der Entzug der Lizenzen. Die einzige legale Möglichkeit diese Zuverlässigkeitsüberprüfung zu umgehen, ist für die Piloten ihre Pilotenscheine in ausländische Lizenzen umschreiben zu lassen, denn damit kann man in Deutschland weiterhin ohne jede Überprüfung durch die Behörden fliegen.

Kritisiert werden auch die geplanten **Flugbeschränkungen zu zur Fußball-WM**. Um Sicherheit vor Terrorismus zu gewährleisten, wird der Luftraum bei Großereignissen immer öfter in einem Radius von 30-50 Kilometern um den Veranstaltungsort für Motorflugzeuge, Segelflugzeuge (!) und sogar für Modellflugzeuge (!! ) gesperrt - wie zuletzt beim Papstbesuch 2005 rund um Köln. Dies stellt einen völlig unverhältnismäßigen Eingriff in die Grundrechte aller Luftsportler dar. Denn diese Flugbeschränkungsgebiete gelten nur für den Verkehr nach Sichtflugregeln und damit überwiegend für Kleinflugzeuge. Diese sind aber im Gegensatz zu Verkehrsflugzeugen, die in den Flugbeschränkungsgebieten weiterhin ungehindert fliegen dürfen, aufgrund ihrer Größe, ihres Gewichtes und der Zuladung überhaupt nicht für terroristische Anschläge geeignet. So ist auch weltweit noch nie mit einem Kleinflugzeug ein terroristischer Anschlag verübt worden, sehr wohl aber welche mit Verkehrsflugzeugen, Autos und U-Bahnen. Darüber hinaus wird sich auch kein Terrorist durch irgendein Sperrgebiet von seiner Tat abhalten lassen.

Weitere Informationen unter :

<http://jarcontra.csa-gmbh.com/index.php/content/view/321/96/>

**Über eine redaktionelle Berücksichtigung würden wir uns sehr freuen.**